

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Off nl gungsschrift  
⑪ DE 3627 091 A 1

⑤1 Int. Cl. 4:  
E 04 H 3/24  
E 04 F 13/08  
E 04 F 11/02

②1 Aktenzeichen: P 36 27 091.1  
②2 Anmeldetag: 9. 8. 86  
④3 Offenlegungstag: 11. 2. 88

Ständeneigentum

DE 3627 091 A 1

⑦1 Anmelder:

Metzger Verkaufsfördernde Einrichtungen GmbH,  
6704 Mutterstadt, DE

⑦4 Vertreter:

Zellentin, R., Dipl.-Geologe Dr.rer.nat., 8000  
München; Zellentin, W., Dipl.-Ing.; Großdorf, J.,  
Dipl.-Chem. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 6700  
Ludwigshafen

⑦2 Erfinder:

Antrag auf Nichtnennung

⑤4 Mosaikplattenpodest

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Mosaikplattenpodest aus miteinander zu einer geschlossenen Fläche zusammenlegbaren, gleichförmigen Mosaikplatten, die an den Ecken Ausnehmungen aufweisen. Diese Ausnehmungen lassen einen Raum frei, in den flächenfüllend ein Zwischenelement einsetzbar ist, das mit den Platten verankert wird. Die Verankerung geschieht dabei vorzugsweise durch das Auflegen der Platten auf Verankerungselemente, die an das Zwischenelement angeformt sind.

... a mosaic platform base, consisting of elements that have the same shape and fit together to form a closed surface, with the exception of a piece of each corner missing, such that may be filled in with a second element, so formed that, when in place, it is anchored with the mosaic platform's base.

DE 3627 091 A 1

## Patentansprüche

1. Mosaikplattenpodest, bestehend aus miteinander zu einer geschlossenen Fläche zusammenlegbaren, gleichförmigen Mosaikplatten, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten (1) mindestens an den Ecken Ausnehmungen (2) aufweisen, in die flächenfüllend Zwischenelemente (3) einsetzbar sind, wobei Platten (1) und Zwischenelemente (3) gegenseitige Verankerungen aufweisen.
2. Mosaikplattenpodest nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verankerung auf der Plattenunterseite angeordnet ist.
3. Mosaikplattenpodest nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verankerung aus einer Nut-(4)/Feder(5)verbindung besteht.
4. Mosaikplattenpodest nach mindestens einem der Ansprüche 1—3, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten (1) quadratisch unter Freilassung von unter 45° verlaufender Eckenabschnitte (6) ausgebildet sind, die beabstandet parallel zu den Abschnittskanten (7) auf der Unterseite Nuten (4) aufweisen, wobei in die durch die Eckenabschnitte (6) entstehende Freilassung als Verankerung auf einer Grundplatte (9) angeordnete quadratische Quader (8) flächenschließend einsetzbar sind, und wobei die Grundplatte (9) eine den Quader (8) umgebende Feder (5) aufweist, die in die Nuten (4) der Platten (1) eingreift.
5. Mosaikplatten nach mindestens einem der Ansprüche 1—4, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil aus Polypropylen besteht.
6. Mosaikplattenpodest nach mindestens einem der Ansprüche 1—5, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte (9) eine Materialstärke von ca. 2 mm aufweist.
7. Mosaikplattenpodest nach mindestens einem der Ansprüche 1—6, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte (9) des Verankerungsteils einen reibungserhöhenden Belag aufweist.

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein aus mosaikförmigen Platten zusammensetzbare Podest, insbesondere für Ausstellungszwecke, wie z. B. von Automobilen oder Möbeln. Durch die Podeste soll eine optische Hervorhebung des präsentierten Gegenstandes bewirkt werden.

Herkömmliche Podeste sind großstückig zusammengesetzt, aufwendig herstellbar und meist nach Gebrauch zu verwerfen.

Demgegenüber hat sich die vorliegende Erfindung die Aufgabe gestellt, ein derartiges Podest zu schaffen, das neben der Möglichkeit einer schnellen Montage den Vorteil aufweist, wiederverwendbar und leicht unterschiedlichem Flächenbedarf anpaßbar zu sein. Darüber hinaus hat sich die vorliegende Erfindung die Aufgabe gestellt, dieses Podest möglichst preisgünstig und formwie farbvariabel zur Verfügung zu stellen.

Die Lösung dieser Aufgabe besteht in einem Mosaikplattenpodest, bestehend aus miteinander zu einer geschlossenen Fläche zusammenlegbaren gleichförmigen Mosaikplatten, das erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet ist, daß die Platten mindestens an den Ecken Ausnehmungen aufweisen, in die flächenfüllend Zwischenelemente einsetzbar sind, wobei Platten und Zwischenelemente gegenseitige Verankerungen aufweisen.

Es sind mehrere Grundmuster für flächenfüllende Bodenbelegung bekannt, das einfachste und hier besonders bevorzugte ist das Quadrat. Es kommen jedoch z. B. auch alle aus der Verwendung für Gehwegplatten bekannten Vielecke infrage.

Dabei wird die genaue Positionierung der Mosaiklemente, d. h. der einzelnen Platten durch das die Ausnehmungen füllende und gleichzeitig die Platten befestigende Zwischenelement gewährleistet.

Die Verankerung geschieht dabei mit dem Zwischenelement auf der Unterseite der Platten, wo sie nicht sichtbar ist und andererseits durch das Gewicht des Exponats verstärkt wird.

Als Verankerung kommen bekannte Lösungen, wie Stift und Senkloch infrage, bevorzugt wird jedoch eine Nut-Federverbindung, die eine gewisse erforderliche Verschieblichkeit der Elemente gegeneinander zum Ausgleich von Bodenunregelmäßigkeiten und Fertigungstoleranzen ermöglicht.

Das Zwischenelement mit seinem Verankerungsteil kann jede regelmäßige Form wie Kreis oder gleichseitiges Vieleck haben, die Nut-Federverbindung kann gradlinig oder bogenförmig verlaufen.

Besonders einfach, am kostengünstigsten herstellbar und am einfachsten, schnellsten zu verlegen ist besonders bevorzugt ein Podest, bei dem die Platten quadratisch unter Freilassung von unter 45° verlaufender Eckenabschnitte ausgebildet sind, die beabstandet parallel zu den Abschnittskanten auf der Unterseite Nuten aufweisen, wobei in die durch die Eckenabschnitte entstehende Freilassung als Verankerung auf einer Grundplatte angeordnete quadratische Quader flächenschließend einsetzbar sind, und wobei die Grundplatte eine den Quader umgebende Feder aufweist, die in die Nuten der Platten eingreift.

Hierbei ergeben sich rechtwinklige Anordnungen der Platten und der Nut-Federverbindungen untereinander, die die obengenannten Vorteile aufweisen. Die Platten können aus beliebigen Materialien bestehen, vorgezogen werden aus Kosten-, insbesondere Herstellungsgründen solche aus mit Kunststoff (farbig) beschichtetem Preßspan einer erforderlichen Materialstärke. Die Nuten können dabei sehr leicht eingefräst werden, die Freilassungen erfordern einfache Eckenabschnitte aus quadratischem Grundmaterial.

Die Mosaikplatten können insbesondere auf Teppichboden verlegt werden. Dazu wird zur Herstellung des Zwischenelements, das einfach als Spritzgußteil, z. B. aus Polypropylen gefertigt werden kann, vorgeschlagen, die Grundplatte in einer Stärke von etwa 2 mm auszubilden. Es hat sich durch Versuche herausgestellt, daß einerseits ein Eindringen der Grundplatte in den Teppichboden bei dieser Tiefe eine hohe Rutschfestigkeit erzielt wird, andererseits aber die Fasern des Teppichbodens sich auch nach längerer und höherer Belastung wieder voll orientieren, so daß keine Beschädigung des Teppichbodens eintritt.

Dies ist bei Ausstellungsräumen mit wechselnder Innenarchitektur natürlich von erheblicher Bedeutung.

Anhand der Figuren wird die vorliegende Erfindung beispielhaft erläutert.

Fig. 1 zeigt das Mosaikplattenpodest von der Unterseite.

Fig. 2 zeigt einen Schnitt durch das Podest.

Fig. 3 zeigt ein Zwischenelement in Draufsicht.

Fig. 1 zeigt beispielhaft eine bevorzugte Ausführung des Mosaikplattenpodestes von unten her gesehen, d. h. es ist in Draufsicht die auf den Boden zu verlegende

Unterseite dargestellt.

Die Platten 1 sind aus Quadraten gebildet, deren Ecken unter einem Winkel von 45° zur Bildung einer quadratischen Ausnehmung 2 abgeschnitten sind.

Parallel zu den Abschnittskanten 7 verlaufen in geringem Abstand dazu Nuten 4. In die Ausnehmungen 2, die als Quadrat bei Zusammenfügen von vier Platten entstehen, ist das Zwischenelement 3 eingefügt, d. h. bei Montage des Podestes werden die Platten 1 an das Zwischenelement an- bzw. auf deren Grundplatte 9 aufgelegt, wobei die Feder 5 des Zwischenelementes in den Nuten 4 der Platten ruht und die Teile miteinander verankert.

Die vorliegende Erfindung ist, wie oben ausgeführt, nicht auf quadratische Grundrisse der Platten beschränkt. So ist z. B. auch, wie von Gehwegplatten her bekannt, ein Stoß zweier Ecken rechteckiger Platten an der Mitte einer Längskante möglich, wobei dann die Längskante einen z. B. dreiecksförmigen Einschnitt und zu den Einschnittkanten parallele Nuten aufweist.

Nach Fertigstellung des Podestes verbleiben an der Außenkante rechteckige, dreiecksförmige Einkerbungen 10. Diese können grundsätzlich so belassen werden, sie können aber auch durch diagonal geteilte Zwischenelemente gefüllt werden, wodurch sich natürlich auch der gesamte Verbund verbessert.

Fig. 2 zeigt den Schnitt A-A aus Fig. 1 und damit einen Querschnitt durch die Verankerung der Nut-Feder-Verbindung.

Die Platte 1 weist die oben beschriebenen Nuten 4 auf, in die die Feder 5 des Zwischenelementes 3 eingreift. Die Nut 4 ruht auf der Grundplatte 9, an die der Quader 8 in einfacher Weise als Hohlkörper durch Spritzguß angeformt ist.

In der Darstellung ist die Grundplatte 9 in den Plattenboden eingelassen. In einer bevorzugten und preisgünstigeren Ausführungsform liegt der Plattenboden 10 direkt auf der Grundplatte 9 auf.

Diese Konstruktion wird insbesondere bei Verlegen des Podestes auf Teppichboden verwendet. Die Grundplatte drückt sich mit etwa ihrer Materialstärke in den Teppichboden ein und stößt somit gegen die umgrenzenden Teppichfasern, wodurch ein Verrutschen vermieden wird. Bei Wahl einer geeigneten Grundplattendicke (etwa 2 mm) sind die Vertiefungen im Teppichboden nicht bleibend.

Fig. 3 zeigt das Zwischenelement in Draufsicht.

In der Mitte befindet sich der Quader, an dessen Außenkanten die Mosaikplatten längs ihrer Abschnittskanten anliegen. Der Quader 8 wird in wählbarem Abstand von der Nut 4 umgeben, die auf der Grundplatte 9 angeordnet ist, auf der der Quader 8 ebenfalls einstückig ausgebildet ruht. Der Boden der Grundplatte 9 kann darüber hinaus mit einem rutschfesten Belag ausgerüstet sein.

- Platte (1)
- Ausnehmung (2)
- Zwischenelement (3)
- Nut (4)
- Feder (5)
- Eckenabschnitt (6)
- Abschnittskanten (7)
- Quader (8)
- Grundplatte (9)
- Plattenboden (10)

60

65

- Leerseite -



Nummer:  
Int. Cl.4:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

36 27 091  
E 04 H 3/24  
9. August 1988  
11. Februar 1988

3627091

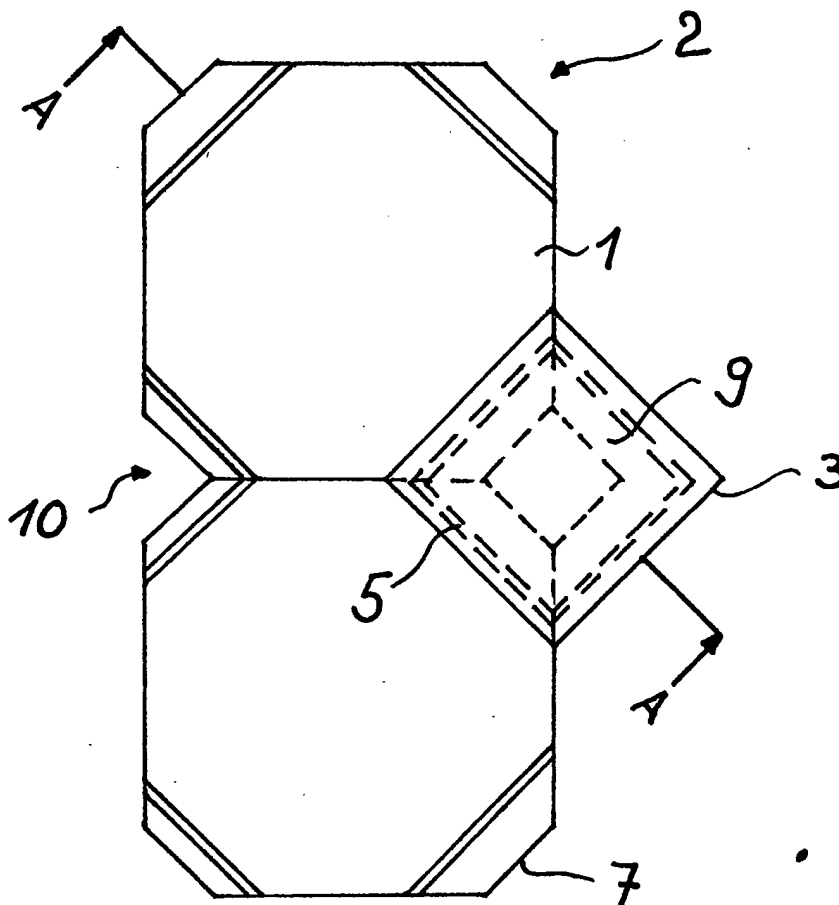


Fig 1

3627091

Fig 2

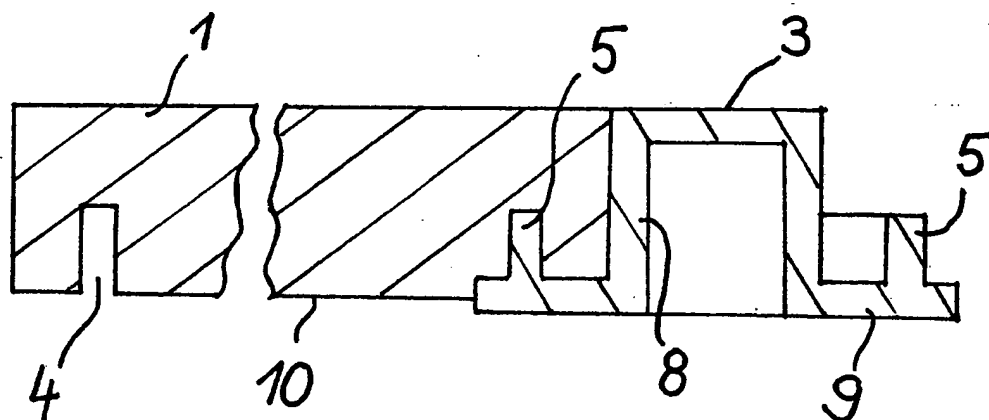


Fig 3

